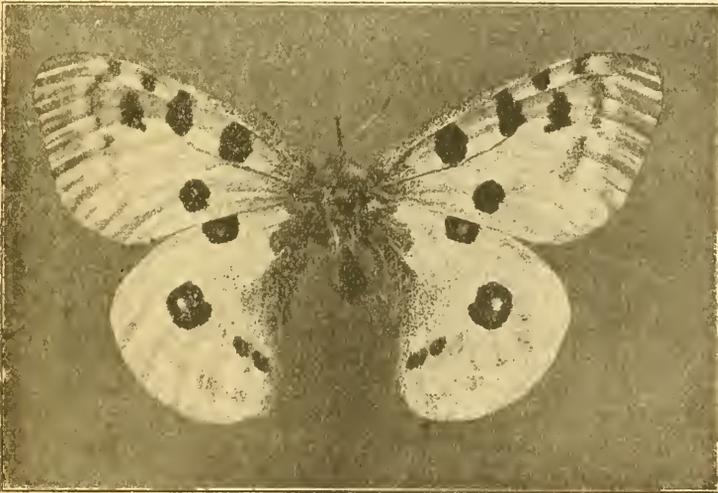


## Das Männchen von *Parnassius apollo silesianus* Marschn.

Von G. Warnecke, Altona (Elbe).

(Mit 1 Textfigur.)

Während ♀♀ dieser, man darf wohl sagen, seltensten aller Apollorassen recht oft abgebildet sind, finden wir das ♂ nur wenig wiedergegeben. Wenn wir von den beiden Bildern der von Rebel gewiß berechtigterweise mit ? versehenen angeblichen *silesianus*-♂♂ in der Entomologischen Zeitschrift (26. J., 1913, p. 186) und in der Deutschen



Entomologischen Zeitschrift (1916, p. 203, tab. 2 fig. 3) absehen, finden wir gegenüber den über  $\frac{1}{2}$  Dutzend Abbildungen von *silesianus*-♀♀ nur zwei Abbildungen von ♂♂, nämlich bei Niepelt in seinen Nachträgen zu den Lepidoptera Niepeltiana, p. 3 tab. 18 fig. 14 und bei Rebel (Annalen des naturhist. Hofmuseums Wien 1919, 33. J., tab. IV fig. 15).

Ich halte es daher nicht für wertlos, eine weitere Abbildung eines ♂ zu veröffentlichen, zumal es sich um ein sehr gut erhaltenes und die typischen Merkmale der Rasse

in ausgeprägtester Form aufweisendes Stück handelt. Der Falter, den die beigefügte Abbildung wiedergibt, ist 1845 im Rabengebirge bei Liebau gefangen. Ich habe ihn 1919 durch die liebenswürdige Vermittlung von Herrn Marschner, dem Entdecker und Autor dieser ausgezeichneten Rasse, erhalten. Der Falter ist mit der Rückseite nach oben aufgespannt und, wie die Abbildung zeigt, auch nicht gerade dem heutigen Geschmack entsprechend. Ich habe ihn durch Einlassen der Nadel in ein mit einer zweiten Nadel versehenes Korkstück umgedreht, aber von weiteren „Verbesserungen“ abgesehen, zumal ja der Wert des Stückes nicht in seiner Aufmachung liegt.

Von den in Rebels Arbeit angegebenen Merkmalen finden wir wieder: die Größe, die Streckung der Fl und die Abrundung der Vfl am Iwinkel. Die Färbung ist bei dem Stück leicht gelblich. Die Flecken der Vfl sind sehr groß und kräftig; besonders weise ich auf den zweiten Anteapikalfleck hin.

Die Augenflecken der Hfl sind groß. Sie sind sehr breit schwarz gerandet, was auf der Abbildung leider nicht zum Ausdruck kommt. Der weiße Kern des medianen Augenflecks ist gegenüber dem anderer Rassen klein. Zu beachten ist die längliche Form dieses Augenflecks, der nach vorn breit an der Ader anliegt. Auch die weiteren Merkmale der *silesianus*-Form sind vorhanden; nur die schwärzliche Verdunklung der Aderenden am Saum fehlt bei meinem Exemplar völlig; hierin dürfte also kein konstantes Merkmal der Rasse liegen. —

Die Literatur über *silesianus* ist verzeichnet bei Rebel in seiner oben zitierten Arbeit in den Annalen 1919. Es wäre als Literaturzitat nur noch hinzuzufügen: Pax, Wandlungen der schlesischen Tierwelt in geschichtlicher Zeit, in den Beiträgen zur Naturdenkmalpflege, herausgegeben von Conwentz, Band V, Heft 3, p. 423, wo sich die Abbildung eines ♀ von *silesianus* findet.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Günther

Artikel/Article: [Das Männchen von \*Parnassius apollo silesianus\* Marschn. 1-2](#)